

Für soziale Gerechtigkeit und Demokratie in einem lebenswerten Landkreis

Nur mit Ihrer Stimme für die Liste

 **DIE LINKE.**

haben Sie die 6 Richtigen schon dabei!

Nr.	Vorname Name,	Alter,	Beruf	Wohnort
1	Dr.Christian Knoche	57	Rechtsanwalt	Hofgeismar
2	Juanita Hille-Kleij	54	Bürokauffrau	Trendelburg
3	Dr. Stephanie Knoche	47	Ärztin	Hofgeismar
4	Klaus Albrecht	66	Pensionär	Naumburg
5	Roswitha Weispfennig	57	Verkäuferin	Schauenburg
6	Dieter Hille	54	Dipl.-Ing.	Trendelburg
7	Liane Feist	53	Beraterin	Hofgeismar
8	Christian Kehr	24	Student	Habichtswald
9	Dr. Margot Schmidt	64	Mathematikerin	Fuldabrück
10	Horst Pilgram	62	Lehrer	Schauenburg
11	Christiane Zeeh	60	Reitlehrerin	Naumburg
12	Ali Riza Sen	45	Mechaniker	Grebenstein
13	Christine Hoffmann	60	Krankenschwester	Naumburg
14	Antonio Bassetto	67	Lehrer	Schauenburg
15	Gertrud Putz	83	Lehrerin	Fuldabrück
16	Torsten Felstehausen	50	Technologieberater	Kaufungen
17	Anett Arslan	49	Verkäuferin	Hofgeismar
18	Rolf Viereck	59	Supervisor	Hofgeismar
19	Julia Ufers	31	Erzieherin	Schauenburg
20	Martin Küster	50	Vers.fachmann	Baunatal
21	Erika Hanf	75	Rentnerin	Hofgeismar
22	Cevdet Arslan	56	Arbeiter	Hofgeismar
23	Petra Haas	52	Hausfrau	Schauenburg
24	Thomas Bärthel	53	Beamter	Fuldabrück
25	Marie-Luise Nolte	77	Rentnerin	Hofgeismar
26	Reinhold Weispfennig	64	Rentner	Schauenburg
27	Dorothee Jünemann	65	Pensionärin	Fuldatal
28	Eckhard Jochum	68	Rentner	Ahnatal
29	Mariana Schott	57	MdL	Fuldabrück
30	Achim Jünemann	65	Rentner	Fuldatal
31	Alexandra Haas	30	Krankenschwester	Schauenburg
32	Matthias Haas	28	Elektriker	Schauenburg
33	Renate Weispfennig	57	Sekretärin	Schauenburg
34	Marcel Schomberg	19	Azubi	Schauenburg
35	Manfred Weispfennig	57	Lagerist	Schauenburg

Den Landkreis gestalten - Arbeitsplätze schaffen

Wir wollen ein kommunales und kreisweites Förderprogramm zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze. Ein Fachwerksanierungsprogramm hilft dem Handel und dem Handwerk, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Kommunale Konzepte gegen Arbeitslosigkeit müssen fortgeschrieben werden. Einen Stellenabbau in der Landkreisverwaltung und in den kreiseigenen Eigenbetrieben wird es mit uns nicht geben.

Die Linke ist auch weiterhin bereit, dafür Verantwortung im Landkreis zu übernehmen.

und jetzt? ...



Hast du Lust, im Wahlkampf mitzumischen und konkrete Aufgaben zu übernehmen? Egal ob Mitglied der LINKEN oder nicht. Du kannst mithelfen:

- beim Plakate aufhängen/abhängen
- bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen
- beim Verteilen von Materialien
- bei der Betreuung der Website und der sozialen Netzwerke
- beim Erstellen von Film- und Fotomaterial usw.
- bei Infoständen oder mit deinen kreativen Ideen

Wir freuen uns auf Deine Mitarbeit und Aktivität!

Die Linke im Landkreis Kassel

Schillerstraße 21

34121 Kassel

Tel 0561-920 15 03

Email: info@die-linke-landkreis-kassel.de

www.die-linke-landkreis-kassel.de



DIE LINKE Kassel-Land



Die müssen drin sein!

6 Richtige für einen gerechten und sozialen Landkreis Kassel



Am 6. März haben Sie die Wahl, wer die Entscheidungen im Landkreis Kassel zukünftig treffen wird.

Sie können die Weichen stellen für einen Landkreis, der sich mehr für Menschen, egal ob jung oder alt, engagiert, der konsequent gegen das Millionengrab Flughafen eintritt und sich für eine Stärkung der ländlichen Region engagiert.

Dabei gilt für uns: DIE LINKE beteiligt sich nicht an einer Politik, die Stellenabbau, Privatisierungen oder Sozialabbau betreibt. Denn auch vor Ort gilt: Der Landkreis muss lebenswert für alle sein, in den Städten und den Dörfern!

Versuchen Sie es einmal mit einer Stimme für DIE LINKE, denn wer der Meinung ist, dass Wählen nichts bringt, überlässt den Falschen die Entscheidung - Veränderung beginnt mit einer guten Opposition.

DIE LINKE tritt mit über 30 Kandidatinnen und Kandidaten aus Ihrer Nähe an. Die ersten sechs Plätze wollen wir Ihnen ausführlicher vorstellen.



Dr. Christian Knoche

57 Jahre, Rechtsanwalt

Eine rechtlich fundierte Arbeit im Kreistag ist für mich wichtig, um die gesellschaftlichen Bedingungen in unserem Landkreis aktiv mitgestalten und

verbessern zu können. Als Kreistagsabgeordneter habe ich mich in den letzten 15 Jahren für soziale Gerechtigkeit und für die Rechte von Minderheiten eingesetzt. Dafür stehe ich auch weiterhin. Ausbau von Schulsozialarbeit, eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung oder engagierte Hilfe für Flüchtlinge sind nur einige Beispiele. Notwendig ist beispielsweise die Einführung eines Sozialpasses, mit dem Erwerbslosen, Geringverdienern und Menschen mit niedrigen Renten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass der Landkreis aus dem defizitären Flughafens aussteigt. Es wird Zeit, an den richtigen Stellen zu sparen, statt Sozialleistungen zu kürzen. Geld ist genügend vorhanden, es muss nur endlich richtig verteilt werden.



Juanita Hille-Kleij

54 Jahre, Bürokauffrau

Ich werde mich im Kreistag einsetzen für

- die bessere Verzahnung von Kita und Schule, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert wird.
- den Erhalt von kleinen Grundschulen.
- den Ausbau von DSL-Angeboten in jedem Ort, damit junge Familien in den Landkreis ziehen und Arbeitsplätze entstehen.
- für den Verbleib von Läden, Apotheken und Arztpraxen in den Ortschaften und Dörfern.
- die Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen im ländlichen Bereich, auch außerhalb der Schulzeiten.

Wer die Inklusion im Landkreis verbessern will, muss dafür Räume, Personal und ein Konzept haben, bei dem die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen.



Dr. Stephanie Knoche



47 Jahre, Ärztin

Seit mehr als 20 Jahren bin ich als Ärztin im öffentlichen Gesundheitswesen tätig, davon seit 2002 im Landkreis und der Umgebung.

Daher weiß ich, wie wichtig allen Menschen die wohnortnahe, persönliche und qualifizierte medizinische Versorgung ist. Dies wird durch die niedergelassenen Kollegen und durch die Kreiskliniken des Landkreises gewährleistet. Es ist für mich unerlässlich, den Erhalt und den Ausbau der Kreiskliniken zu unterstützen, auch durch Kooperation mit Kliniken anderer Trägerschaften. Gesundheitspolitik lässt sich von Flüchtlingspolitik nicht trennen. Wer behauptet, dass junge Menschen mit schweren Brandnarben an Gesicht und Händen (und dies sind nur die sichtbaren Verletzungen) aus rein wirtschaftlichen Gründen nach Europa flüchten, der will die Realität nicht sehen. Es darf nicht sein, daß rechte Ideen und Ausländerfeindlichkeit mit nationalen Parolen wieder Einzug halten in das Gedankengut der Bevölkerung. Daher setze ich mich für die Menschlichkeit und den Frieden ein.



Klaus Albrecht

66 Jahre, Lehrer i.R.

Als Stadtverordneter der Stadt Naumburg bin ich mit kommunalen Angelegenheiten vertraut. Die systematische Unterfinanzierung der Kommunen und Landkreise

führt zur Mangelverwaltung, z.B. werden Straßen nicht rechtzeitig saniert, freiwillige Leistungen werden gestrichen, die Gebühren für Kindergärten und Bestattungen und Grundsteuern werden immer wieder erhöht und trotzdem reicht das Geld für zukunftsweisende Projekte nicht. Investitionen können nur unter dem Spardiktat und der Kontrolle der Landesregierung stattfinden. Demokratische Strukturen werden damit mehr und mehr abgebaut. Wir brauchen ein Umsteuern! Die Folgen des demografischen Wandels dürfen nicht zu einer Verödung auf dem Lande führen. Konzepte für mehr Arbeitsplätze, für Ansiedlung und Integration von Flüchtlingen, für sozialen Wohnungsbau müssen her. Interkommunale Zusammenarbeit ist zu fördern. Dafür muss auch der Kreistag sorgen.



Roswitha Weispfennig

57 Jahre, Einzelhandelskauffrau

Zwei wichtige Aufgaben für die Gestaltung unserer gesellschaftlichen Zukunft im Landkreis Kassel liegen in den Bereichen Jugendliche und Ältere Menschen. Dafür werde ich mich einsetzen.

Die Jugendhilfe hat die zukunftsorientierte Aufgabe sich um alle Kinder und Heranwachsenden zu kümmern, ihnen in allen Lebenslagen zielgerichtete und vielfältige Angebote zu machen. Dabei sind die bestehenden Angebote zu erhalten und möglichst noch auszubauen. Auch die älteren Menschen im Landkreis Kassel verdienen unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Mit der gestiegenen Lebenserwartung ist es immer mehr Menschen möglich, bei guter Gesundheit ihr Leben auch im hohen Alter aktiv zu gestalten. Dieses stößt leider immer mehr auf eine finanzielle Barriere. Unser Bestreben muss es sein, Barrieren abzubauen.



Dieter Hille

54 Jahre, Dipl.-Ing.



Ich werde mich im Kreistag dafür einsetzen, dass

- die Energiewende weiter vorangetrieben wird und die Interessen von Natur- und Landschaftsschutz gleichberechtigt berücksichtigt werden. Der Maßstab muss dabei der Bedarf, nicht der Profit sein.
- die Energieerzeugung dezentral und kommunal in der Region stattfindet, damit die Menschen vor Ort von den Gewinnen profitieren.
- der Umwelt-, Tier- und Verbraucherschutz konsequent umgesetzt und überwacht wird und Verstöße dagegen strikt geahndet werden.
- die Vermeidung von Produktionsabfällen und Emissionen vor deren Reduzierung steht.
- Unternehmen auf den Einsatz umweltschonender Produktionsverfahren verpflichtet werden.
- Unternehmen auf den Einsatz moderner und umweltschonender Produktionsverfahren verpflichtet werden.